Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 6=26 (1860)

Heft: 16

Artikel: Scharfschützen oder Jäger

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-92921

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

75 B

927 ø

Gewicht ber Brote	955
Laffete	1470
Gefdütrohr	1695
Ausruftung ohne Munition	72
Munition	$495 = 4606 \ a$
Der 6 #:	
Gewicht ber Prope	858
Laffete	980
Geschütrohr	865
Ausruftung ohne Munition	66
Munition	$395 = 3210 \ \pi$
So tommt auf ein Pferd,	wenn 8 Pferbe,
12 8 auf 5	76 8
6 & = 5	535 g
offenbar keine Last.	
Sind 6 Pferbe vor bem 12	8 so macht bie
Last	768

Sind 4 Pferde vor bem 6 % so macht bie

mehr, also für 12 8 75 8 mehr per Pferd

Mit 3 aufgeseffenen Kanonieren circa 41/2 %

Raft 802 8 Mit 3 aufgeseffenen Kanonieren circa 4½ % mehr, also für 6 8 125 8 mehr per Pferb 125 8

Ich meine nun, bieß sei bei schwierigem Wege und bofem Terrain nicht zu viel verlangt.

In gewöhnlichem Leben, b. h. bei Zugpferben, rechnet man 15 à 20 Centner per Pferd. Ich weiß wohl, es bedarf für Kriegsfuhrwerke andere Bedin=gungen; ich halte aber dafür, daß 6 Pferde vor den 12 s und 4 vor den 6 s fast allen Bedürfnissen entsprechen.

Ift bieß ber Fall, so behaupte ich fest, baß ber Beweglichfeit unserer Batterien ein hemmschuh abge= nommen ift.

Noch einen andern triftigen Grund führe ich zur Beweisführung obiger Ibee und zum Nupen ber Ar= tillerie überhaupt an.

Rehmen wir zu ben 12 & Geschützen 6 und zu ben 6 & Geschützen nur 4 Pferbe und verwenden wir bie weggenommenen zu Reservepferben. So gut als ber Grundsatz einer Reserve für die Soldaten festgestellt ift; aus den gleichen Gründen sollte eine Reserve von frischen Pferden eristiren.

Burbe biefer Ibee Folge geleistet, burfte ber Gefundheitszustand ber Batteriepferbe in ber Folge gunftiger ausfallen. Die gebrückten, lahmen Pferbe konnten besser geschont, geheilt werben.

Andere Armeen find von der Bortrefflichkeit diejes Instituts überzeugt und führen alle ausländischen Artillerien Reservepferde mit.

Wenn nun einige obiger Ibeen als unwesentlich erscheinen, so mögen andere der Beachtung werth sein. Der Zweck dieser Zeilen dient hauptsächlich, meinen Herren Kameraden die Frage über Beweg-lichkeit unserer Felbartillerie ins Gebächtniß zu rufen, die herren Offiziere aufzufordern, diesem wichtigen Punkte ihre volle Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Sharfichüten ober Jäger.

Die Artikel, betitelt: Beiträge und Bemerkungen über die Beiträge zur Beantwortung ber Preiskrage über Organisation und Bewaffnung ber Scharsschüsen, in Nr. 1, 9 und 10 bieses Blattes, veranlassen mich zu einer Entgegnung; ich möchte aber zum vorsaus jene herren Einsenber ersuchen, bieselbe nicht als Kritik, sondern lediglich als Meinungkäußerung auf dem Wege der Disputation zu betrachten.

Den fehr gebiegenen Artikel in Nr. 1 biefer Zeistung möchte ich allen meinen werthen Kameraben zu forgfältigem Durchlesen empfehlen, benn einem Scharfschützenoffizier muß es orbentlich wohl thun, einmal etwas Technisches über seine Waffe zu Gesticht zu bekommen.

Die ausgebehnten Verfuche mit der Jägergewehr= fugel find von höchstem Interesse und ich möchte hier gleich beifugen, daß der Felbschützenverein des Ran= tons Zurich vor einigen Jahren, burch eine Kom= mission aus Scharfschütenoffizieren und aus aner= kannt guten Schüten bestehend, abnliche Bersuche ausführen ließ, welche ein fehr erfreuliches Resultat lieferten. Der Rapport biefer Kommission wurde bamals ber hohen Militarbirektion mitgetheilt und bie Bebenken gegen eine Betition fur sofortige Gin= führung der Fogliardi-Rugel waren einzig die, daß es unflug fein mochte, ein Suftem schon wieder an= bern zu wollen, bas fich als gut erwiesen und ja faum burchgehends eingeführt fei. Jene Berfuche wurden aber blog mit der gefetteten Rugel, ohne Platli, gemacht, und Schreiber bieg weiß aus Er= fahrung, bag bas Fett ber fo praperirten Munition nach 2 bis 3 Jahren hart wird und verbröckelt, in= bem die leichten fluffigen Bestandtheile ber Fettmaffe nach und nach verdunften; biefes hart geworbene Fett wird überdieß ben an basselbe gestellten Anfor= berungen nicht mehr entsprechen. Gin anderer Uebelftand ift ber, daß bas Blei bei ber unmittelbaren Berührung mit dem Gifen bes Laufes, bie Buge fehr bald abnüten muß, und um so mehr, je schneller man schießt, indem der Rückstand um so härter wird und die Reibung vermehrt.

Die Jägergewehrkugel ist also nur bann als eine Berbefferung zu betrachten, wenn bieselbe, wie bie jetige Ordonnanzkugel, mit gefettetem Augelfutter gesladen wird.

Was bie Ausbohrung ber Stuger anbelangt, so bin ich mit bem Herrn Einsender ganz einverstan=ben; ich benke aber jene Proposition sei nicht ernst=haft gemeint, sie wurde von völliger Unkenntniß der Baffe zeugen, und jebenfalls gehört sie zu jenen Schlagwörtern, beren sich gewissen Theorien zu lieb (Kalibereinheit), Nicht-Sachverständige zu bedienen belieben.

Der Bemerkung bagegen, Seite 5 Lit. 3, baß bie Sägergewehrkugel fich leichter fortbewege, weil fie fich leichter labe, kann ich nicht beistimmen, fondern bin vom Gegentheil überzeugt. Unfere Ordonnanzkugel behält ihren Normalzustand bet, einmal beim Laben

G. K.

in die Buge gepreßt, bewegt fie fich verhaltnigmäßig leicht fort, und bas fich entwickelnbe Gas hat alfo wenig mehr als das Trägheitsvermögen ber Rugel zu überwinden. Anders mit der Jägergewehrkugel, biefe ladet fich allerdings leichter, im Augenblick der Explosion tritt aber die Stauchung ein, diese Stauchung tritt ein, noch ehe die Rugel Zeit hat, sich fortzubewegen, dabei prefit biefelbe fich fest in bie Buge hinein und leistet offenbar vermehrten Wiber= stand. Deffenungeachtet glaube ich, daß eine kleine Erweiterung des Zundkanals effektuirt werden konnte. ober wenn wirklich ber Sahn jedesmal zurückgewor= fen wurde, fo follte bie in Dr. 10 biefer Beitung vorgeschlagene Menderung in ber Bohrung angenom= men werben.

Ich komme nun auf ben Vorschlag bes Herrn Einsenders in Rr. 1 biefer Zeitung zu fprechen, nämlich bie Bildung von Schütenbataillonen, gegen welche Magregel fich auch ber Herr Verfaffer in Mr. 9 entschieden ausspricht.

Die Frage ist einfach die: Sollen wir Scharfschü= ben bleiben ober in Jäger umgewandelt werden?

Die Aufgabe ber Scharfschüten ift das icharfe. b. h. genaue Schießen, und zwar nicht immer aus Berfteden, wo die Berwendung mannigfaltig ift, sondern auch z. B. an offenen Flußufern, zur Ber= hinderung bes Schlagens einer Brucke ober bes Ue= berganges über eine Brucke oder durch den Fluß felbft. Bei solchen Vertheibigungen können bie Schützen gar leicht in den Fall kommen, felbst bas Bajonett zu gebrauchen. Die Scharfschützen konnen vortrefflich zur Wegnahme von Batterien verwendet werden, fle wurden auf weitere Diftanzen eine gute Bahl ber Bedienungsmannschaft wegschießen, auf den Rest mit bem Bajonett losgeben.

Ginige biefer Aufgaben haben bie alten Schugen glanzend erfüllt, follten bie jetigen, prattifcher ausgebildeten und bewaffneten Schuten nicht mehr leiften konnen?

Die Scharfschüten find eine Nationalwaffe, eigen unserm Terrain, unserer Milizeinrichtung; fie find eine Art leichter Artillerie; ihre Instruktion foll vor= nehmlich auf Jägerdienst, Bajonettfechten und Schie-Ben gerichtet fein.

Mo kommt im Gefecht eine Schützenkompagnie, bie auf dem außersten Flugel poftirt, ftete burch Bebusch und über Graben zu marschiren hat, je bazu auch nur eine Idee von Rompagnieschule zu treiben?

Es muß allerdings zugegeben werden, daß eine Rompagnie allein, eine zu schwache taktische Ginheit bilbet. Oft ift ber Hauptmann feiner Aufgabe nicht gewachsen und die Berbindung mit ber Brigabe, welcher fie zugetheilt ift, kann zu wenig unterhalten werben.

Diesem Uebelstande ist leicht und auf vortheilhafte Weise abzuhelfen. Ich gehe noch weiter als ber Herr Verfasser in Nr. 9, welcher 6 bis 9 Rompag= nien unter bas Rommando eines Oberstlieuteants stellen will, und beantrage, bloß 2 Kompagnien un= ter das Rommando eines Majors zu stellen, dem

Scharfichügenoffizieren gezogen und in fpeziellen Rur= fen weiter ausgebilbet, gehörten zum Brigabeftab, fie waren beritten und fomit in ben Stand gefest, fich ftets von den Bewegungen und den Aufgaben ber Brigade zu unterrichten und die unter ihrem Befehle stehenden Rompagnien aufs vortheilhafteste zu benüten. Es versteht sich von selbst, daß diese bei= ben Kompagnien im Gefechte nicht immer zusammen zu wirken hatten, sondern wie bis anhin, je nach Umständen einzeln verwendet ober betaschirt werben konnten; ebenfo ift nicht nothwendig, daß die beiden Kompagnien die Wiederholungskurfe zusammen zu bestehen haben. Die Majors und Abjutanten mur= ben in Schulen ober zu Wiederholungsfurfen fommanbirt, je nach Gutfinben.

Bei Truppenzusammenzugen ift bie Verwendung ber Scharficuten eine unbankbare, ihre vereinzelten blinden Schuffe konnen nicht ben geringsten Ginbruck hervorbringen. Bei Paraben vollends ist mit ben Schütenkompagnien nichts anzufangen. Bei Wieberholungskurfen haben fie immer mit dem "lang= weiligen" Schießen zu thun, und die Bahl ift zu ge= ring, als daß man Bataillonsschule treiben Innte.

Dieß bie Gründe, warum sich bie höhern, in aus= wartigen Armeen gestandenen Offiziere, nie mit un= ferm Rorps fich befreunden konnen; fie möchten Chaffeurs be Bincennes, Raiferjager ober Berfag= liert aus uns machen, damit wir auch zu Manövern tauglich würden.

Laffe man uns icharfe Schüten bleiben, bis wir einmal Gelegenheit haben in einem Kampfe zu zei= gen, ob wir unfern Anforderungen entsprechen; diefe Probe abzulegen ift der heißeste Wunsch, wenn auch unfromme, eines jeden mahren Schüten. Fallt die Probe Schlecht aus, dann schaffe man vorerst ben Stuter ab, bewaffne bie Jager ber Infanterie mit gewöhnlichem Gewehre, formire bie Scharfichuten= kompagnien in Bataillone, bewaffne biefe mit bem Jagergewehre, und lehre uns bas Schießen aufs Rommando.

Mit Abschaffung ber Scharfichuten und bes Stupers - benn biefer eignet fich nicht fur bie Batail= tonsschule und die Bataillonsschule paßt nicht zum Stuter - wurde bas ichweizerische Schutenwesen ben ersten empfindlichen Stoß erleiden, das Felbichu-Benwesen in ber Geburt erftickt. Diese Waffenubung, wofür der Privatmann alljährlich eine bedeutende Summe opfert, und um die wir von den größten Militärstaaten beneibet werden, leichtsinnig verkennen, ist gefährlich Spiel und raubte unserer Armee bas fo nothwendige prestige!

Der Berfaffer eines Artifels in Rr. 11 will eben= falls mit ben Scharfichuten (welche ihre Griftenz nur noch ber Bolkssympathie verdanken) abfahren; er muß jebenfalls ein alter Solbat fein, um fagen ju konnen, die Scharfichuten feien, als zu ichwer= fällig, nicht einmal fur Tirailleurs brauchbar. Diefes mag fich auf die Alten beziehen, benn fr. Oberft Rogliardi hat bafur geforgt, daß der jetige Schute in Bezug auf Beweglichkeit Niemanden nachfieht. Der ein Abjutant beigegeben ware. Diefe Majors, aus alte Solbat fagt weiter: "Scharfschuten treffen nur bann, wenn fie ruhigen Blutes, in sicherm Versteck, auf bekannte Distanzen feuern können", bagegen scheint er zu glauben, baß Whitworths ober irgend Jemandes verbesserte Flinte, in der Hand eines blosen Infanteristen, selbst ohne jene gunstigen Faktoren, auf alle Fälle todt schieße. Ich muß ferner die gegentheilige Ansicht aussprechen, daß Scharsschüßen, (b. h. mehr im Schießen als im Manövriren geübte Infanteristen), hinter "Busch und Stein", mit wesnigen woblgezielten Schüssen, eher einen Feind aufsbalten können, als ein über bessen Kopf hinweg kommandirtes Bataillonsseuer aus der weittragendsten Klinte.

Ein Scharfichüten-Offizier.

Die Whitworthe und Armftrongkanone.

(Auszug aus ber Times vom 4. April.)

In Folge ber interessanten Bersuche, welche jüngst mit ber Whitworthkanone zu Southport stattgefunsben haben, wurde eine mit dem größten Fleiß bearsbeitete Tabelle aufgestellt, die eine genaue Uebersicht der mit den Piecen sammtlicher 3 Kaliber, 3, 12 und 80 A auf verschiedene Elevationsgrade erreichten Ressultate zeigt.

Diese Resultate sind so außerordentlich, sowohl in Sinsicht der Schußweite als der Richtigkeit des Treffens, daß wir diese Tabelle in extenso unsern Lessern mittheilen, damit sie selbst dargus erkennen mösgen, daß die in derselben enthaltenen Ergebnisse bei weitem unser erstes Urtheil über die Wichtigkeit der Whitworthkanone überstügeln.

Busammenstellung der Versuche, welche mit der gezogenen Whitworthkanone zu Southport angestellt worden, mit Angabe der Schusweite und der mittlern Seitenabweichung aller auf die verschiedenen Distanzen abgegebenen Schusse.

. •		*		Schußweite.		Längenabweichung.		Seitenabweichung.	
Februar.	Kaliber.	Glevationsgrad.	Bahl ber Schuffe.	Parts.	Metres.	Yards.	Metres.	Yards.	Metres.
22	3	3	10	1,579	1,444	12	11	0,52	0,48
15		10	5	4,174	3,817	27	25	1,17	1,07
16			· , . , .	4,190	3,831	87	80	5,05	5,03
23			10	3,842	3,513	48	44	3,23	2,95
15	_	20	4	6,793	6,211	58	53	4,83	4,42
16		,	· . i l	6,960	6,364	69	63	8,58	7,85
22	_		5	6,647	6,078	109	100	7,40	6,77
22		· .	4	6,421	5,871	94	86	4,25	3,89
23			11	6,663	6,093	33	30	3,83	3,50
15	_	35	4	9,015	8,243	96	88	10,92	9,99
16	ega i ga isan		5	9,580	8,760	81	74	19,33	7,68
22	12	2	_	1,247	1,140	24	22	0,85	0,78
16		5	- '	2,324	2,125	11	10	1,57	1,44
22		- -	10	2,336	2,136	16	15	1,08	0,98
23				2,219	2,029	22	20	2,09	1,91
21	****	7	4	3,049	2,788	17	16	0,50	0,46
21	-	,		3,098	2,833	9	8	0,54	0,49
16		10	5	4,027	3,682	50	46	3,31	3,03
23		— , =	10	3,774	3,451	37	34	3,10	2,83
15	80	5	2	3,575	2,355	36	33	2, 33	2,13
		_		2,574	2,354	30	. 27	1,66	1,52
23	-	7	4	3,493	3,194	8	7	0,58	0,53
16		10	2	4,700	4,298	30	27	0,50	0,46
22	<u> </u>		4	4,409	4,022	50	46	5,17	4,72

Wir erinnern hiebei, daß alle biefe Bersuche, von Anfang an bis zum Schluffe von Dilletanten geleitet wurden, und daß solche ohne ben geringsten Unsfall noch Aufenthalt, bei konträrstem Wind und ansbern athmosphärischen Einfluffen stattfanden.

Da biese Erfolge sowohl das Interesse der In=
genieure und der ausgezeichnetsten Artilleristen Gu=
ropas, sowie auch dasjenige der zahlreichen Berehrer
des Armstrongspstems in hohem Grade gesteigert zu
haben scheinen, so glauben wir den verehrlichen Lesern
mit nochmaliger Besprechung dieses Systems gefällig
zu sein. Seitdem wir über die ersten Erfolge der
Whitworthkanone berichteten, hat deren Erfinder die

Solibität der wissenschaftlichen Prinzipien, nach welschen bessen Kanone konstruirt ist neuerdings durch bie jüngsten Versuche erprobt und die Regelmäßigsteit der Schusweite und Treffsicherheit erhöht.

Indem herr Sidnen herbert dem Parlament die Mittheilung gemacht, daß die Whitworthkanone in Bezug der Schußweite die Armstrongkanone übertreffe, und derselben so viel sich aus den jüngst stattgefundenen Versuchen erkennen lasse, bezüglich der Treffscherheit beinahe gleichkomme, — hat sich die Regierung veranlaßt gefunden, die nöthigen Vorskehrungen zu thun, um in Schaeburineß mit beiden Systemen vergleichende Versuche anzustellen. Diese